

Nachhaltige Hilfe – Persönliche Geschichte

Wie Schulernährung mein Studium ermöglichte

(Hinweis: Dieser Bericht stammt aus dem Jahr 2021, in dem ForAfrika noch den Namen JAM trug.)

Als sich Eurico Alberto für einen Job bei JAM Angola bewarb, hatte er weiche Knie. „Ich war emotional so berührt und konnte meine Beine beim Anblick der roten Schalen, die mir jahrelang meine tägliche Mahlzeit sicherten, kaum noch bewegen“, erzählt er aus Angola, wo er heute als IT-Spezialist für JAM arbeitet.

An jenen Tagen ahnte er nicht, dass er in Zukunft für dieselbe Organisation arbeiten würde, die sein **Leben als Kind verändert** hatte.

„Es war ein Wechselbad der Gefühle zwischen Betroffenheit wegen **meiner schweren Kindheit** und tiefer Freude. Denn mir wurde bewusst, dass ich nun anderen Kindern, die in der gleichen Not stecken, in der ich einst war, Mahlzeiten sichern werde und ihnen so Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben kann.“

Die täglichen Schulmahlzeiten spielten die entscheidende Rolle in Euricos Kindheit.

Eurico wurde in Lobito, in der Provinz Benguela in Angola, geboren. Seine Kindheit wurde von dem **Bürgerkrieg** geprägt, der um ihn herum tobte und seine Familie zur Flucht zwang. Er erinnert sich an schlaflose Nächte unter freiem Himmel, an die Angst vor den Kämpfen und an seinen allgegenwärtigen Hunger. Alles, was es zu essen gab, war ein Gericht aus geschmacklosen Maniokblättern.

Wie viele andere Kinder lenkte er sich von seinem knurrenden Magen ab, indem er mit seinen Freunden viel Fußball spielte.



Eurico als Mitarbeiter von JAM Angola



Eurico in Kindheitstagen



Der Brei in den typischen roten Schalen wird häufig von Müttern zubereitet.

Als er mit seiner Familie schließlich nach Lobito zurückkehrte, nachdem sie einen Großteil ihres Besitzes verkauft hatten, entdeckten sie das **Ernährungsprogramm von JAM**, das warmes Essen servierte. Nachdem er und seine fünf Geschwister wieder zur Schule gingen, erhielten sie dort **täglich den Mais-Soja-Brei**, auch CSB-Brei genannt.

„Ich kann mir meine Kindheit ohne an die Hilfe von JAM zu denken, nicht vorstellen. Ich glaube, sie kam genau zum richtigen Zeitpunkt, um unser Leben positiv zu beeinflussen. **Sonst wäre ich jetzt wahrscheinlich krank oder müsste in bitterer Armut leben.** Ehrlich gesagt, hat JAM in dieser Zeit eine entscheidende Rolle im Leben vieler Familien gespielt“, stellt er dankbar fest.

„Viele Eltern schickten ihre Kinder in die Schule, um ihnen etwas zu essen zu geben. Aber viele von uns nutzten diese Chance und erwarben Kenntnisse, von denen wir **ein Leben lang profitieren** werden“, fügt Eurico hinzu.

Schließlich studierte er **Informationstechnologie**, wofür er eine große Leidenschaft entwickelte. Ihm ist bewusst, dass er damit vielen anderen in seinem Land helfen kann.

„Ich danke JAM dafür, dass sie mir die Möglichkeit gegeben haben, anderen zu helfen. Ich habe entdeckt, wie viel Freude es macht, einen nachhaltigen Unterschied im Leben anderer zu machen. Ich genieße meine Arbeit sehr!“, meinte er motiviert.

Stand: 2021